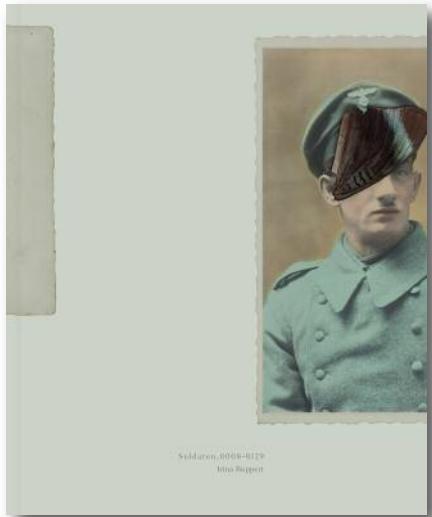


NEUERSCHEINUNG 2023



Irina Ruppert
Soldaten_0008-0129

Widmung von Irina Ruppert
 Gestaltet von Hannah Feldmeier
 Festeinband
 23 x 28 cm
 80 Seiten
 35 Farbabbildungen
 Englisch
 ISBN 978-3-96900-139-4
 Euro 48,00
 Limitierte Auflage von 700 Exemplaren

Collagen über Töten und Getötetwerden aus Archivfotografien und Insekten

In *Soldaten_0008-0129* kombiniert Irina Ruppert Pass- und Porträtfotografien internationaler Soldaten mit toten Insekten. Die Porträts sind Relikte aus der Vergangenheit und verraten nichts über die individuellen Geschichten der Soldaten. Ihre Uniformen zeugen von Herkunft und militärischem Rang – doch wissen wir nicht, was die jungen Männer erlebt haben. Sie waren im Ersten Weltkrieg an der West- oder Ostfront im Einsatz, waren Teil von Hitlers Armee, der Streitkräfte seiner Verbündeten oder seiner Gegner. Sie sind Namenlose, deren Antlitz nur durch das fotografische Medium überliefert ist. Warum ihr Bildnis in andere Hände gelangte, wer es aus welchen Gründen in Besitz nahm, ist ungewiss.

Symbolisch verkörpert durch die toten Insekten, umgibt die Bilder eine Ahnung des Todes. Die Fliegen und Spinnen erinnern an Vergehen und Vergessen, an Töten und Getötetwerden. Wie Mahnungen verweisen sie auf die Vergänglichkeit alles Irdischen.

Initiiert wurde Irina Ruppert's Arbeit durch die Auseinandersetzung mit ihrem aus der Gegend um Odessa stammenden Großvater, Nachkomme einer deutschstämmigen Familie. Dieser wurde im Zweiten Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen und von Frau und Kindern getrennt. Die Fragen, die sie an den längst verstorbenen Großvater adressiert hätte, wurden zur Basis für *Soldaten_0008-0129*.

Intuitiv arrangiert Irina Ruppert die Insekten auf den Passbildern: Eine Mücke legt ihren Flügel über die Augen eines Soldaten. Ein Käfer thront wie ein Turban auf dem Kopf eines anderen. Mal anrührend und poetisch, mal frech und grotesk wirken diese Anordnungen – und kommen dabei ohne Anklage und Dramatik aus.

Die collagierten Soldatenporträts sind nicht als Schuldzuweisung zu verstehen, sondern als Inspiration. Sie stellen Fragen an den Betrachter – nach der eigenen Familiengeschichte und Kriegserfahrung; nach dem Recht darauf erinnert zu werden; nach Wahrheiten, die sich nicht in Archiven finden lassen. In ihrer Offenheit ermöglichen sie individuelle Assoziationen, setzen Erinnerung in Gang und verweisen auf das beständige Wechselspiel von Krieg und Frieden. (Sophia Greiff)

Irina Ruppert wurde 1968 in der kasachischen Industriestadt Aktjubinsk als Tochter einer Russlanddeutschen Familie geboren. Sie zog im Alter von sieben Jahren mit Vater, Mutter und zwei Schwestern nach Hamburg, wo sie seither lebt.

2002 absolvierte sie ihr Diplom bei Ute Mahler an der HAW in Hamburg. Ihre Arbeiten wurden international ausgezeichnet und ausgestellt, u. a. in der State Art Gallery in Russie, beim Fotofestival in Arles und im Haus der Photographie in Hamburg. Werke Rupperts sind im Altenburg Auktionshaus, im Forum für Fotografie, in der Kominek Galerie in Berlin und in der Sammlung der ZF-Kunststiftung vertreten. Ihre Arbeiten basieren auf intensiven Recherchen, bei denen sie sich mit dem Bild des Menschen, mit Identität und der Darstellung von Spuren beschäftigt. Sowohl der Bildband *Rodina* für den sie in Russland und Osteuropa fotografierte als auch die fotografischen Arbeiten *Cortorar Gypsies* über Roma in Rumänien und *Erz. 7139* über Saisonarbeiter in Rheinland-Pfalz erfuhren große Beachtung. Irina Ruppert ist Dozentin für Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) sowie an der Ostkreuzschule in Berlin.

.

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Print-Artikel verwendet werden dürfen.

Onlinemedien dürfen maximal 12 Bilder veröffentlichen. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com oder pr.assistance@kehrerverlag.com

Kehrer Verlag, Mannheimer Straße 175, D – 69123 Heidelberg
 Fon +49 (0) 6221/64920-18, Fax +49 (0) 6221/64920-20
www.kehrerverlag.com

Pressebilder



© Irina Ruppert



© Irina Ruppert



© Irina Ruppert



© Irina Ruppert



© Irina Ruppert



© Irina Ruppert



07_
© Irina Ruppert



08_
© Irina Ruppert



09_
© Irina Ruppert



10_
© Irina Ruppert



11_
© Irina Ruppert



12_
© Irina Ruppert